

Bei der Premiere ins Finale

TENNIS Subervi trumpt auf

Von Tobias Treude

WETZLAR Es war zwar nur eine Momentaufnahme, diese stand jedoch symbolhaft für das zuvor Geschehene.

Auf der einen Seite des Tennisnetzes im Bodenfeld stand Marvin Netuschil, breit grinsend, von den Ballkindern umringt, bereit für das Siegerfoto. Nur zwei Meter weiter links saß Jan Choinski, Vorjahresfinalist der Wetzlar Open, alleingelassen auf seiner Bank, wütend auf die anderen, auf die Welt und wahrscheinlich auch auf sich selbst. Über die 3:6, 4:6-Niederlage wollte der Koblenzer nach dem Spiel erst einmal nicht reden. Zu unzufrieden war er mit der Gesamtsituation.

Das Finalduell der 11. Wetzlar Open steht. An diesem Samstag trifft Netuschil auf Roberto Cid Subervi aus der Dominikanischen Republik. Beide stehen verdient im Endspiel, beide waren stark gefordert – psychisch und physisch.

Jan Choinski und Marvin Netuschil kennen sich. Bei Turnieren trainieren die beiden zusammen, nun trafen

sie das sechste Mal aufeinander. Der 25-Jährige Netuschil aus dem westfälischen Hamm holte seinen fünften Sieg. Als der Schiedsrichter beim Stand von 2:4 im ersten Satz den Ball im Aus sah, seine Entscheidung dann aber revidierte, ging Choinski das erste Mal auf die Barrikaden. Er diskutierte mit dem Unparteiischen, wollte nicht weiterspielen, bevor sich der Supervisor zur Angelegenheit äußerte. Nach einigen Minuten holte Choinskis Vater dann Patrick Mackenstein auf den Center Court – und es blieb wie zu erwarten bei der Entscheidung des Schiedsrichters.

Der Vorjahres-Zweite Jan Choinski reibt sich in Diskussionen mit dem Schiedsrichter auf

In der Folge zeigte der 20-jährige Koblenzer, dass er das Talent und die Stärke hat, sportlich zu überzeugen. Lange und spannende Ballwechsel waren die Folge, nach Netuschils verwandeltem Matchball waren beide am Ende ihrer Kräfte. Eigene Fehler und ein starker Gegner hatten Choinski, 450. der Weltrangliste, aber immer wieder aus dem Rhythmus gebracht. Erst schimpfte er über die falschen Laufwege der Balljungen, dann nahm der Referee zum zweiten Mal seine Aus-Entscheidung zurück. „Bei so einer Dummheit raste ich aus“, schimpfte der Vorjahres-Finalist. Er verstand die Welt nicht mehr.

Netuschil blieb davon zumindest äußerlich unbeeindruckt. „Man muss in solchen Situation ruhig bleiben, aber auf jeden Fall stört das den Rhythmus. Das ist jetzt aber auch okay. Wir liefern uns immer sehr gute Fights, wir schätzen uns sehr



Freudenschrei: Roberto Cid Subervi steht im Finale.

(Foto: Weis)

als Sportkollegen. Heute war ich mutiger, und es war schwer, mich zu schlagen“, bilanzierte der 25-Jährige.

Kurz darauf schrieb ein Mann aus der Karibik eine ganz besondere Geschichte. Zum ersten Mal überhaupt in seiner Karriere spielt Roberto Sid Subervi in Deutschland. Vor einer Woche in Essen scheiterte der 22-Jährige aus der Dominikanischen Republik im Halbfinale, jetzt steht er im Endspiel von Wetzlar. „Ich habe eine wirklich schöne Zeit hier, es ist toll hier zu spielen“, freute er sich nach dem 6:0, 1:6, 6:1 gegen den Nürnberger Johannes Härteis. Dass er das Spiel als „ein wenig seltsam“ bezeichnete, trifft es ganz

gut. Im ersten Satz ließ er seinem Gegner nicht den Hauch einer Chance. Härteis' Vorstöße ans Netz waren zunächst nicht von Erfolg gekrönt. Das änderte sich aber im zweiten Durchgang, als Subervi plötzlich nicht mehr mit der Spielweise des Linkshänders klarkam. „Ich war nach dem Verlauf etwas überrascht, habe aber versucht fokussiert und mit dem Fuß auf dem Gaspedal zu bleiben.“ Der Lateinamerikaner, der im vergangenen September im Davis-Cup-Relegationsspiel gegen Benjamin Becker unterlag, übernahm wieder die Kontrolle sicherte sich den Finaleinzug – und Härteis fluchte. Im Endspiel steht Subervi an

diesem Samstag gleich zweimal, nach dem Einzel (14 Uhr) spielt er anschließend im Doppel um den Titel.

EINE BILDERGALERIE FINDEN SIE IM INTERNET UNTER WWW.MITTELHESSEN.DE

IN ZAHLEN

Einzel-Halbfinale: Marvin Netuschil (Hamm) – Jan Choinski (Koblenz) 6:3, 6:4, Roberto Cid Subervi (Dominikanische Republik) – Johannes Härteis (Nürnberg) 6:0, 1:6, 6:1.
Doppel-Halbfinale: Jannis Kahlke/Robin Kern (Marburg/Nürnberg) – Marvin Netuschil/Jean-Marc Werner (Hamm/Wuppertal) 7:5, 6:3.

So geht es weiter: Einzel-Finale: Netuschil – Cid Subervi (14 Uhr). – **Doppel-Finale:** Cid Subervi/Naoki Nakagawa (Japan) – Jannis Kahlke/Robin Kern (Marburg/Nürnberg).



Versteht die Welt nicht mehr: Jan Choinski. (Foto: Weis)